
Ulrike Meiss

Teilleistungsstörungen Praktische Tipps für die Hausaufgaben

Agenda

- Was sind Teilleistungsstörungen?
- Voraussetzungen für eine entspannte Hausaufgaben-situation
- Praktische Tipps für die Hausaufgaben
- Zusätzliche Förderung

Was sind Teilleistungsstörungen?

- Isolierte Schwäche beim Erlernen von Lesen, Schreiben oder Rechnen
- bei mindestens durchschnittlicher Intelligenz

Legasthenie:

Schwäche beim Erlernen von Lesen und Schreiben

Dyskalkulie:

Schwäche beim Erlernen des Rechnens

Voraussetzungen für eine entspannte Hausaufgaben-situation

- Erkennen der Teilleistungsstörung und Akzeptanz der Problematik
- Unterstützung für das Selbstbewusstsein des Kindes

Voraussetzungen

Erkennen der Teilleistungsstörung und Akzeptanz

- wesentliche Voraussetzung für entspannte und erfolgreiche Förderung!
- Glaube an die Fähigkeit des Kindes, sich trotz seiner Probleme in der Schule zu behaupten
- keine ständiges Hoffen auf kurzfristige Verbesserung der Leistungen
- (ehrliche!) Gelassenheit trotz häufiger schlechter Leistungen
- Verständnis für die Vermeidungsstrategien des Kindes!

Voraussetzungen

Unterstützung für das Selbstbewusstsein

- Mit Legasthenie und Dyskalkulie kann man gut leben, ohne Selbstbewusstsein aber nicht!
- Möglichkeiten:
 - Lob für Anstrengung, nicht für Leistung
 - Förderung anderer Talente / Hobbys des Kindes
 - Wahrnehmung auch kleiner Fortschritte

Ulrike Meiss

Praktische Tips

Entlastung bei den Hausaufgaben

- Reduzierung der Hausaufgabenzeit, um Förder- und Freizeit zu gewinnen
- soviel Selbständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig!
Kinder mit Teilleistungsstörungen brauchen mehr Hilfen bei den Hausaufgaben als das „Durchschnittskind“!
- Möglichkeiten
 - Einführung einer Zeitbegrenzung
 - Entlastung bei Lese- und Schreibarbeiten
 - Inhaltliche Reduzierung
 - Technische Hilfsmittel

Praktische Tips

Einführung einer Zeitgrenze

- Einführung einer zeitlichen Obergrenze für die Hausaufgaben
- ggf. Unterstützung durch Belohnungsplan für die gegenüber anderen Kindern deutlich größere Anstrengung
- Absprache mit der Schule, dass nach angemessener Zeit abgebrochen wird
- Vervollständigung der fehlenden Teile unter Mithilfe der Eltern
- Kaum ein Kind geht freiwillig mit unvollständigen Hausaufgaben in die Schule!

Praktische Tips

Entlastung bei Lese- und Schreibarbeiten

- Vorlesen von Aufgabenstellungen und Lesetexten
- Vorschreiben von Texten durch die Eltern, nicht durch das Kind
- Abschreiben von Texten und Aufgabenstellungen durch die Eltern
- Abschreiben von Rechenaufgaben für ein Dyskalkuliekind
- Frage und Antwort bei Textaufgaben vom Legastheniekind diktieren lassen

Praktische Tipps

Inhaltliche Reduzierung

- Bei Überforderung durch zu schwierige Aufgaben
- Reduzierung des Umfangs der Aufgaben:
 - 3 statt 10 Rechenaufgaben lösen
 - nur 1. Absatz des Textes lesen lassen, restlichen Text nur vorlesen
- Weglassen der Hausaufgaben und Ersatz durch sinnvolle Aufgaben
 - statt Textaufgaben im Zahlenraum bis 100 Aufgaben mit Zehnerübergang im Zahlenraum bis 20
 - statt Lesetext der 3. Klasse Text mit angemessenen Schwierigkeitsgrad lesen lassen

Ulrike Meiss

Praktische Tips

Technische Hilfsmittel

- Lesetexte vergrößern durch Kopieren oder Abschreiben
- Texte am PC schreiben lassen
 - Fehlerzahl ist in der Regel deutlich geringer
 - Texte sind besser lesbar
- frühzeitig 10-Finger-Blindschreiben am PC trainieren
- Einsatz von Taschenrechnern bei Dyskalkuliekindern z. B.
 - bei Überforderung durch aktuelle Hausaufgabe
 - zur schnellen Erledigung der Hausaufgaben nach Erreichen der Zeitgrenze

Zusätzliche Förderung

Organisation der Förderung

- Einarbeitung der Eltern in sinnvolle Förderung
- Absprachen über Förderinhalte, wenn zusätzlich schulische oder externe Förderung stattfindet
- regelmäßig Übungen durchführen
- kurze Übungszeiten wählen (z. B. 10 Minuten)
- Unterstützung der Übungen durch Belohnungspläne
- Ferien vom Üben einplanen

Leseförderung

- Lesen ist wichtiger als Rechtschreibung!
- Lesetexte nach Lernstand auswählen, nicht nach Klassenstufe
- möglichst kurze, überschaubare Texte wählen
- bei großen Schwierigkeiten mit Silben- oder Wortlesen beginnen (keine Texte!)
- große Schrift wählen, ggf. vergrößern
- möglichst keine oder wenig Bilder auf dem Papier

Rechtschreibförderung

- erst sinnvoll, wenn lautgetreues Schreiben beherrscht wird
- Training jeweils nur eines Fehlerschwerpunktes (z. B. Doppellaute)
- Training eines Schwerpunktes meist über mehrere Wochen notwendig
- zunächst Training der einzelnen Wörter
- bei Beherrschung der einzelnen Wörter Transfer der korrekten Schreibung in Texten üben

Rechenförderung I

- Training in zwei Bereichen notwendig:
 - Verbesserung der Basisfähigkeiten
 - Training von Rechentechniken
- Reduzierung des Trainings auf wesentliche Elemente, die für die weitere Schullaufbahn wichtig sind
- Weglassen von Zwischenschritten, die meist mehr Verwirrung stiften als sie nutzen!

Ulrike Meiss

Rechenförderung II

- Sicherung des Basisverständnisses:
 - Vorstellung von Mengen
 - Orientierung im Zahlenraum
 - Verständnis für Stellenwertsystem
- Beherrschung wesentlicher Techniken:
 - 1x1
 - Schriftliches Rechnen
 - Umgang mit Geld und Zeit

Kontakt:

Dipl.-Psychologin Ulrike Meiss
Kirchstr. 24, 65551 Limburg

Literaturliste

Legasthenie

- Dummer-Smoch, Lisa: Mit Phantasie und Fehlerpflaster
Hilfen für Eltern und Lehrer legasthenischer Kinder; Reinhardt, München, 2002
- Firnhaber, Mechthild: Legasthenie und andere Wahrnehmungsstörungen
Wie Eltern und Lehrer Risiken frühzeitig erkennen und helfen können; 3. stark erweiterte
Neuaufgabe Fischer (TB), Frankfurt, 2005
- Küspert, Petra: Wie Kinder leicht lesen und schreiben lernen; Oberstebrink Verlag, Ratingen-
Lintorf, 2003
- Schulte-Körne, Gerd: Elternratgeber Legasthenie; Knaur, 2004
- Suchodoletz, Waldemar von (Hrsg.): Therapie der Lese- Rechtschreib-Störung (LRS)
Traditionelle und alternative Behandlungsmethoden im Überblick; Kohlhammer Verlag, 2003
- Warnke, Andreas, Uwe Hemminger, Ellen Plume: Ratgeber Lese-Rechtschreibstörung; Hogrefe-
Verlag, 2004

Dyskalkulie

- Bares, H. & Wunderlich, G.: Wo Kinder rechnen lernen. Band I: Zu Hause; Der Kleine Verlag,
Embsen-Oerzen, 2002
- Bares, H. & Wunderlich, G.: Wo Kinder rechnen lernen. Band II: Hier und dort; Der Kleine Verlag,
Embsen-Oerzen, 2002
- Bares, H. & Wunderlich, G.: Zeit erfahren, strukturieren und messen; Der Kleine Verlag, Embsen-
Oerzen, 2002
- Dehaene S.: Der Zahlensinn oder Warum wir rechnen können; Birkhäuser, Basel 1999
- Schulz, A.: Praxisbuch Rechenschwäche. Ein Ratgeber für Eltern; Urania Verlag, Stuttgart 2003
- Zentrum des Arbeitskreises für angewandte Lernforschung (Hrsg.): Rechenschwäche / Dyskalkulie
Symptome – Früherkennung – Förderung; Materialien und Texte zur Aus- und Weiterbildung;
Eigenverlag, Osnabrück 2003

Hausaufgaben

- Kohler, Britta: Hausaufgaben: Helfen – aber wie?; Beltz-Verlag, 2005
- Rammert, Monika und Wild, Elke: Hausaufgaben ohne Stress: Informationen und Tipps für Eltern;
Herder-Verlag, 2007
- Neubauer, Annette und Fortunato, Mirella: Frau Ulkig oder wie man Hausaufgaben richtig macht;
Albarello-Verlag, 2005

**Ausgewählte Literatur erhalten Sie am JAKO-O Bücherstand und unter
www.jako-o.de.**